

RHEINLAND

AUS DEM RHEINISCHEN SPRACHSCHATZ

Hügg fängk noh däm Kalender de Somerzick aan. Un wie de Wetterfrösch vürhersage, soll et hügg och nit rähne un lecker wärm wäde. Nächste Woch sugar bis 30 Grad.



Gut vorbereitet in den Lockdown

Lehrerin aus Köln hatte schon vor Corona Konzept für virtuellen Klassenraum entwickelt

VON JOHANNES SPÄTLING

Köln/Hürth. Als der Corona-Lockdown kam, war das Kollegium des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) in Hürth gut vorbereitet. Dank ihrer jungen Kollegin Anika Buche. Die 31-Jährige war schon seit ihrem Referendariat davon fasziniert, wie „vielseitig und einfach sich Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln vorbereiten und durchführen lässt“. Und so hatte die Lehrerin für Mathematik, Sport und Biologie noch ehe jemand da-



Begeisterte Anhängerin des Digitalunterrichts ist Anika Buche. Ihr Konzept überzeugt Schulleiter Thorsten Jürgensen-Engl. Foto: Banneyer

Man hat ja im Alltag auch immer viel mit Computern und Smartphones zu tun, da sollte das in der Schule auch so sein.

Sophie, 6. Klasse ASG

nach gefragt hatte, ein Gesamtkonzept für den virtuellen Klassenraum erarbeitet, das sie gemeinsam mit ihrem Mathekollegen Christoph Rauwolf dem gesamten Kollegium vermittelte. Zudem gründete Buche ein Projekt für digitale Schule, „Edu-sense“, welches auch Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen helfen soll, ihre Schule zu digitalisieren. Wie viele Schulen, die Soforthilfe schon nutzen, kann Buche nicht sagen. Aber es gibt viele Anfragen nicht nur in Deutschland, sondern auch aus Kanada und Dänemark, lacht die 31-Jährige, die auf einem eigenen Youtube-Kanal ihre Arbeit bewirbt und so zahlreiche Schüler erreicht.

Dank der innovativen Lehrerin blieb am ASG das an vielen Schulen in NRW durch Corona verursachte Chaos aus: Das gesamte Schulteam von Lehrern und Schülern konnte sich auf die gleiche Software für Aufgaben und multimedialen Lehrstoff verlassen. Die rund 1400 Schüler waren seit dem Lockdown sofort mit Materialien versorgt. Ihre

Lehrer erteilen den Unterricht aktuell in den Kernfächern zusätzlich zum Präsenzunterricht in jeweils zwei Videokonferenzen pro Woche.

Buche nutzt für ihren Mathematikunterricht die Lern- und Organisationsplattform MNS proCloud von AixConcept. Ihre Schüler lernen gerade, Winkel und Flächen zu berechnen. Was langweilig klingt, aber nicht ist. Denn bei der Fläche handelt es sich um das eigene Traumzimmer, das am Computer entworfen und eingerichtet werden darf unter Berücksichtigung, dass der Raum bestimmte Maße hat und es Türen und Fenster gibt. Die Lehrerin kann die Bearbeitungsfortschritte live verfolgen und Hausarbeiten mit Sprachnachrichten oder Feedbackvideos kommentieren. „Ich erlebe Unterricht jeden Tag neu und lerne selber etwas dazu. Ich denke manchmal, ich verliere die Kontrolle, weil ich nicht mehr ständig alles selbst koordi-

Leitfaden für den digitalen Unterricht

Mit „Edu-sense“ hat die Lehrerin Anika Buche aus Köln einen Leitfaden für die zeitgemäße Schultransformation entwickelt: von der technischen Ausstattung über den Kommunikationsfahrplan für Schüler und Eltern bis zur Organisation der digitalen Lehre und zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Wie viele Schulen in Deutschland die Hilfe schon genutzt haben, kann Buche nicht sagen. „Es gibt aber viele Anfragen, sogar aus Kanada und Dänemark von Schulen, die Edu-sense nutzen möchten. Das ist toll“, sagt die 31-Jährige, die auf einem eigenen Youtube-Kanal ihre Arbeit bewirbt.

nieren muss, aber die Schüler machen das sehr selbstständig und gewissenhaft“, sagt Buche.

Schulleiter Thorsten Jürgensen-Engl ist überzeugt von ihrem Vorhaben: „Durch Digitalisierung werden die Beziehungen gestärkt und der soziale Charakter ausgeprägt. Die Kinder erlangen Selbstständigkeit, so entsteht eine intrinsische Motivation. Unsere Lehrer nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und bringen unsere Schüler

auf den technischen Mindeststandard.“

Leni Merx und Sophie Klugius aus der Klasse 6 sind jedenfalls begeistert: „Der Unterricht macht mehr Spaß. Wir machen jetzt viel interessantere Sachen und lernen Dinge, die mit unserem Leben und unserer Zukunft zu tun haben“, sagt Leni. Und Sophie betont: „Man hat ja im Alltag auch immer viel mit Computern und Smartphones zu tun, da sollte das in der Schule auch so

sein.“ Auch die Eltern der Schüler sind am Gymnasium in Hürth stets eingeladen, den Unterricht live zu verfolgen: „Die Türen stehen bei uns immer offen zur Hospitation. Der erste Satz, den wir meistens hören ist, wie anders es im Vergleich zu früher ist“, schmunzelt Anika Buche.

Der Prozess sei jedoch noch nicht abgeschlossen, erläutert Jürgensen-Engl: „Die Digitalisierung schreitet voran. Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorbereiten, diese Ebene ist in Deutschland noch nicht sonderlich breit aufgestellt. Wir behalten die Kreidetafeln, aber gestalten den Unterricht in jedem Jahr digital weiter.“ Und Anika Buche erreicht mit ihren Vorhaben nicht nur Schüler: „Bei mir melden sich super viele Eltern, die ganz begeistert sind und fragen, ob sie noch mal mit zur Schule kommen dürfen“. Wer dies als Lehrer zu hören bekommt, hat vieles richtig gemacht.

RHEINISCHE TAFEL

Der Herr der vielen Biere

Michael Sachse findet „Manes am Bösch“ hat Stammlokal-Potenzial



Bier ist Boris Orschels große Leidenschaft. Von seinen Entdeckungstouren kehrt der Chef des Manes am Bösch immer wieder mit interessanten und handgemachten Gerstensäften zurück. „Ich möchte meinen Gästen zeigen, wie reich, bunt und vielfältig die Welt des Bieres ist“, sagt der 54-jährige. Sein Dormagener Lokal ist ein Dorado für Fans des Gerstensafts, dem in regelmäßigen Abständen in Braukursen und Tastings gehuldigt wird: am 7. August beispielsweise den Alpen- und Weizenbieren, eine Woche später stehen Craftbiere im Fokus.

Als gelernter Koch richtet sich sein Augenmerk nicht alleine auf Bier, sondern auch auf die Küche und die ist deftig: Jägerschnitzel mit Pommes frites und Salat (12,50 Euro) oder Pulled Pork Giantburger mit Krautsalat, Gurke, Tomate, Crunchzwiebeln und Pommes frites (13,50 Euro) sind typische Gerichte. Freitags gibt es Steaks zum Vorzugspreis wie etwa ein 300 gr. Hüftsteak mit Bratkräuteln, Röstzwiebeln und Kräuterbutter für 12,90 Euro. Vegetarischen Gästen offeriert Orschel beispielsweise Schupfnudelpfanne mit Grillgemüse und Avocado-Dip (9,90 Euro). Das Angebot an Flaschenbieren aus aller Welt wechselt ständig, darunter sind stets viele ausgewählte Craftbiere. Vom Fass gibt's Süner Kölsch, Schlüssel Alt und das hauseigene Bösch Landbier, ein ungefiltertes Pils nach eigener Rezeptur.

Der Name des Hauses verweist auf Hermann Amel („Manes“), der die damalige Gaststätte „Zur Waidmannsruh“ 1860 erwarb. Da das Wald-Areal Mühlenbusch ganz nah ist, wurde aus Mühlenbusch schnell „Bösch“. So entstand der prägnante Name der Gaststätte. Orschel verfügt auch in Zeiten konsequenter Abstandsregeln über eine beachtliche Kapazität. Neben einem Gastraum mit knapp 100 Plätzen vervollständigen der Biergarten mit 200 Sitzgelegenheiten, ein separater Saal für maximal 200 Gäste und das kleinere Vereinszimmer das räumliche Ensemble. **Manes am Bösch**, In Ückerath 81, 41542 Dormagen, (02133) 91630, montags bis samstags ab 17 Uhr, sonntags ab 11.30 Uhr und zusätzlich freitags 11.30 bis 15 Uhr. www.manes.de



Seit 1991 führt Boris Orschel das „Manes am Bösch“. Foto: Sachse



Zum Priester berufen

Sieben Diakone hat der Kölner Erzbischof Rainer Maria Cardinal Woelki am Herz-Jesu-Fest im Kölner Dom zu Priestern geweiht: darunter Riccardo Aletti und Nicola Robotti (beide aus dem Seelsorgebereich Kreuz-Köln-Nord), Udo Casel (Königs-winter), Benedikt Kellermann (Seelsorgebereich

Sülz/Klettenberg), Matthias Stahl (St. Laurentius, Bergisch Gladbach) und Johannes Winkler (Sendungsraum Euskirchen - Bleibach/Hardt). In seiner Predigt sprach Woelki über das Geheimnis der Berufung ausgehend vom Ersten Brief an die Korinther des Apostel Paulus. Foto: Belibasakis

Treue-Aktion für Abo-Kunden des VRS in Ferien

Köln. Mit Zusatzleistungen möchten sich der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und die in ihm zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen bei den Abo-Ticket-Kunden für ihre Treue während der Corona bedingten Einschränkungen im Nahverkehr bedanken. So können alle Abo-Ticket-Besitzer in den Sommerferien vom 27. Juni bis 11. August ganztags eine weitere Person und drei Kinder bis 14 Jahren kostenlos in Busen und Bahnen mitnehmen. Damit sind alle VRS-Abonnements in den Ferien durchgängig als Familienfahrausweis nutzbar. Außerdem sind in dieser Zeit alle Abo-Tickets, die bisher nur für bestimmte Tarifzonen galten, verbundweit gültig, an den sechs Ferienwochenenden sogar landesweit in ganz NRW. (kmü) www.vrs.de

Vollsperrung der A 61 bis Mitte August

Bergheim. Die Autobahn 61 wird am Sonntag früh zwischen Bergheim und Bergheim-Süd in Richtung Koblenz wegen einer Fahrbahnanierung vollgesperrt. Die Maßnahme soll in der Nacht von Samstag auf Sonntag um Null Uhr beginnen und bis voraussichtlich 16. August dauern, wie der Landesbetrieb Straßen.NRW ankündigte. Danach werde für weitere vier Wochen nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Die Autobahn wird stark von Lastwagen genutzt, die laut Straßen.NRW Schäden an der Betonfahrbahn verursachen. Der aus Venlo kommende Verkehr wird ab dem Kreuz Jackerath über die A44 und ab Kreuz Aachen über die A4 umgeleitet. Für den lokalen Verkehr ist ab Bergheim eine Umleitung über die B477 zur A4-Anschlussstelle Kerpen ausgewiesen. (kmü)